



## Forstamtsinfo für die Forstbetriebsgemeinschaften im Landkreis Schwäbisch Hall (Januar 2014)

### **Beschlussentwurf des Bundeskartellamts zur gemeinsamen Holz- vermarktung**

Das Bundeskartellamt hat am 17.12.2013 einen Beschlussentwurf zur gebündelten Holzvermarktung durch das Land Baden-Württemberg (ForstBW) vorgelegt.

Darin untersagt das Kartellamt dem Land Baden-Württemberg die Holzvermarktungsdienstleistung von Nadelstammholz für andere Waldbesitzer über 100 ha.

Verboten werden sollen auch die vorbereitenden Dienstleistungen zur Holzernte, also Holzauszeichnen, Organisation und Betreuung der Holzerntemaßnahmen und Holzaufnahme für Waldbesitzer über 100 ha. Betroffen wären somit auch die Zusammenschlüsse (FBG'en) mit Gesamtflächen über 100 ha, sofern ForstBW bzw. das Forstamt in deren Auftrag Holzverkaufs- oder Holzerntedienstleistungen erbringt. Das wäre nach dem vorliegenden Entwurf zukünftig nicht mehr zulässig. Das Verbot soll ab 01.01.2015 wirksam sein. Das Land Baden-Württemberg als Hauptbeteiligter und die beigeladenen Verbände haben nun die Möglichkeit, zum Beschlussentwurf aus fachlichen und juristischen Gründen Stellung zu nehmen.

Erst wenn ein rechtskräftiger Beschluss der Kartellbehörde vorliegt kann über die Auswirkungen berichtet werden.

### **Holzmarktsituation**

Der Holzmarkt startet mit erhöhten Preisen ins Jahr 2014. Die Waldbesitzer können beim Nadelstammholz eine Preissteigerung von ca. 5 €/Fm im Vergleich zum 4. Quartal 2013 erzielen. Fichte Papierholz erfährt eine Preiserhöhung um 3,50 €/Rm. Die Brennholzpreise steigen um etwa 2 €/Fm.

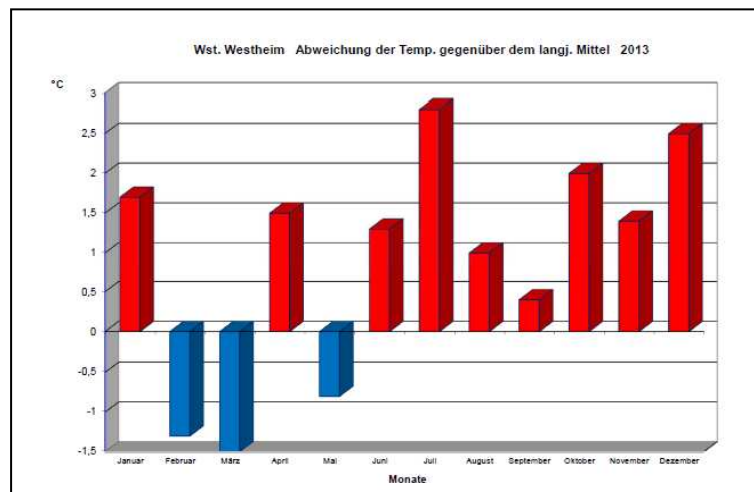
## Wetterrückblick 2013 und Auswirkungen auf unsere Wälder

Die Jahresdurchschnittstemperatur lag im Jahr 2013 mit 0,9 Grad wieder deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. „Damit ist in den vergangenen 25 Jahren nur 1996 und 2010 zu kalt ausgefallen, ein deutliches Indiz für die Klimaerwärmung auch in unserer Region“, so der Wetterexperte Martin Melber aus Westheim. Der Jahresniederschlag betrug in Westheim 928 Liter pro Quadratmeter, das entspricht ziemlich genau dem langjährigen Durchschnittswert.

Es waren fünf Monate zu nass (Februar, Mai, September, Oktober und November), die restlichen sieben zu trocken. Die Sommermonate Juli, August und erste Septemberwoche brachten überdurchschnittlich viele Sommertage und heiße Tage. Mit 86 Frosttagen und 108 Bodenfrosttagen war die Anzahl leicht unterdurchschnittlich, obwohl der Monat März deutlich zu kalt ausfiel.

Welche Auswirkungen hatte das Wetter 2013 auf unsere Wälder? Das kühle Frühjahr dezimierte die Eichenschädlinge deutlich, sodass Eichenwickler, Frostspanner und Eichenprozessionsspinner kaum Schäden verursachen konnten. Der heiße Sommer ließ jedoch die Borkenkäferpopulation drastisch ansteigen und das Schadholzniveau bewegte sich über dem der Vorjahre. Hier ist also im nächsten Jahr erhöhte Wachsamkeit und rascher Einschlag bei Buchdruckerbefall nötig. Die Wassersättigung des Bodens ist mit den ergiebigen Herbstniederschlägen erreicht und lässt auf ein gesundes Waldwachstum hoffen. Allein für die Holzernte und das Rücken des Stammholzes bedeuten die große Bodenfeuchtigkeit und der fehlende Frost Erschwernisse.

Das Diagramm zeigt, dass die überdurchschnittlich warmen Monate deutlich überwiegen.



## Waldbegegnungen 2014

Auch im Jahr 2014 haben wir mit den „Waldbegegnungen“ ein Programm für waldbesitzende Menschen zusammengestellt. Für sie als Waldbesitzer ist sicher die Submissionsplatz-Besichtigung im Schrozberger Nonnenwald interessant. Diese findet am Donnerstag, 13. März von 14:00-16:00 statt und ist kostenlos. Details und Beschreibungen zu weiteren Veranstaltungen finden sie in unserer Broschüre die in Kürze auf den Rathäusern ausliegt und im Internet unter: [www.lrascha.de](http://www.lrascha.de) auf der Forstamtsseite.